



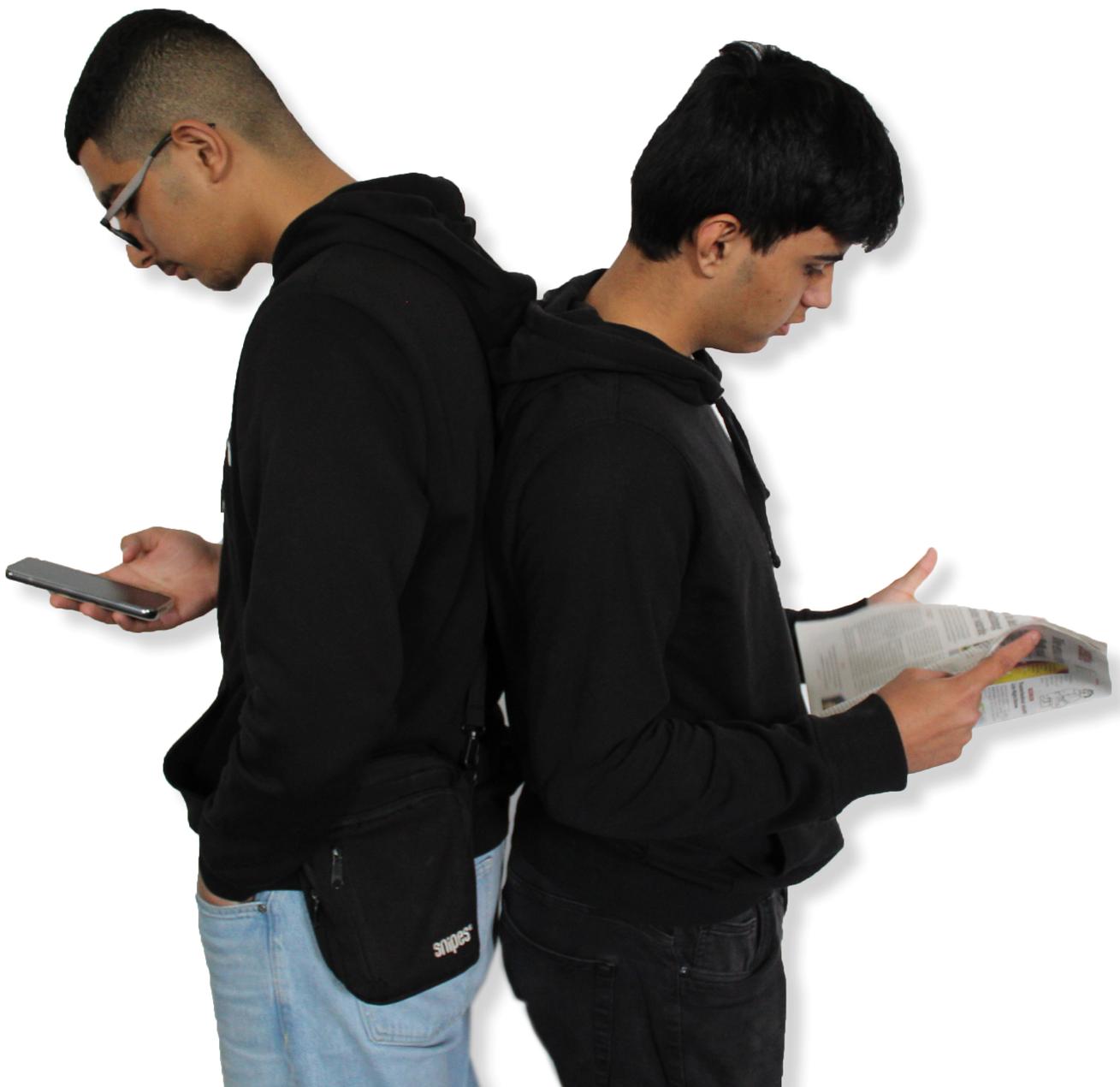
Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1998

Mittwoch, 24. Mai 2023



Neue und alte Medien

Fakt oder Fake?

Die alten und die neuen Medien

Ahmad (14), Kinan(14), Menila (14), Maja (15) und Naima (16)



Warum sind „alte“ Medien so nützlich, um Informationen zu erhalten? Und warum sind „neue“ Medien so beliebt bei jungen Menschen? Hier findet ihr die Antworten.

Klassische Medien sind z. B. Fernseher, Radio, Zeitungen usw. Bei den klassischen Medien kann man schwieriger Informationen finden, weil man nicht einfach googeln kann. Doch man kann leichter die Wahrheit herausfinden, weil Journalisten und Journalistinnen meistens genauer arbeiten. Das positive an klassischen Medien ist, dass es ohne Internet funktioniert. Es wird professioneller an den Texten und Inhalten gearbeitet. Klassische Medien haben meist Redaktionen und viel Budget, deshalb können sie aufwendige Recherchen machen.

Zu Neuen Medien gehören vor allem soziale Medien wie TikTok, Snapchat, Instagram, Tinder, Twitter, Reddit usw. Sie sind digital und man braucht das Internet dafür.

Dabei haben wir rausgefunden, dass Neue Medien gut, aber auch schlecht sein können. Zum Beispiel kann man viele Fake News hören, sehen und lesen, weil jeder Nutzer und jede Nutzerin selbst Inhalte teilen und verbreiten kann. Man kann aber auch mit anderen Menschen kommunizieren, egal wann und wo, weil sehr viele Menschen Social Media benutzen. Meistens



sind die Inhalte nicht professionell, weil keine Journalisten oder Journalistinnen dahinterstecken. Das Internet steht immer zur Verfügung und die Informationen verbreiten sich schnell, das finden wir, ist ein Vorteil.

Heutzutage sind Medien sehr wichtig. Dadurch

können wir uns informieren und rausfinden, was in unserer Umgebung passiert. Zeitungen und Bücher sowie das Internet sind sehr große Medien, die unser Leben begleiten, deshalb sollte man über ihre Vor- und Nachteile Bescheid wissen.



Fake News gehen zu weit!

Taleb (16), Aria (17), Nemanja (15), Heda (13) und Sevval (14)



Wir haben euch in unserem Artikel Fake News erklärt und erzählt, wie man diese erkennen kann. Viel Spaß!

Was sind Fake News ?

Fake News sind falsche bzw. gefälschte Informationen, die im Internet verbreitet werden. Sie sind meistens Falschmeldungen, die andere verwirren oder täuschen sollen. Fake News werden in drei Kategorien unterteilt.

Falschinformation: Das sind Fake News, die Menschen ohne Absicht erstellen, indem z. B. Fehler in der journalistischen Arbeit passieren oder falsche Infos übernommen werden.

Desinformation: Das sind Informationen, die mit Absicht erstellt wurden, um zu täuschen.

Die Inhalte werden dabei frei erfunden, z. B.

Deepfakes, Bildmanipulationen usw.

Malinformation: Auch hier wird versucht, zu



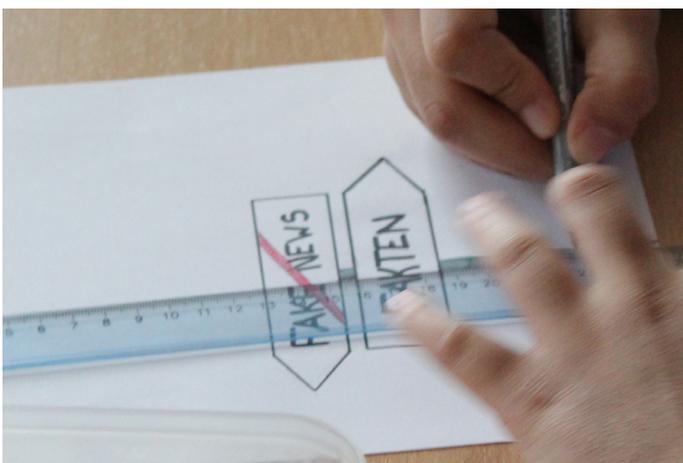


täuschen und zu schaden. Das Gemeine ist, dass die falschen Infos teilweise auf der Wahrheit beruhen. Beispiele dafür sind aus dem Zusammenhang gerissene Fotos.

Jetzt erfahrt ihr noch, wie man Fake News erkennen kann. Überprüft die Informationsquellen und überlegt, ob ihr den Webseiten, auf denen ihr die Infos findet, auch vertrauen könnt. Bekannten Zeitungen z. B. kann man mehr vertrauen als Medien, die unbekannt sind.

Schaut euch auch die Inhalte an und überlegt, ob das Behauptete überhaupt wahr sein kann oder nicht. Auch Bilder oder Videos können gefälscht sein. Achtet auf Schlagzeilen: sind diese sehr übertrieben, könnte es sich um Fake News

handeln. Wenn ihr glaubt, Fake News gefunden zu haben, könnt ihr das melden. Meistens auf den Plattformen oder auf Faktencheck-Seiten wie z. B. Mimikama. Die schauen sich solche Vermutungen oft noch etwas genauer an.



Informationen und unsere Verantwortung

Kacper (14) , Achmed (14), Muhammed (15), Amina (13),
Belinay (13) und Daniela (13)

Felix (15) sucht Informationen für sein Referat, aber woher soll er wissen, was echt oder „fake“ ist und woher soll er die Informationen nehmen?



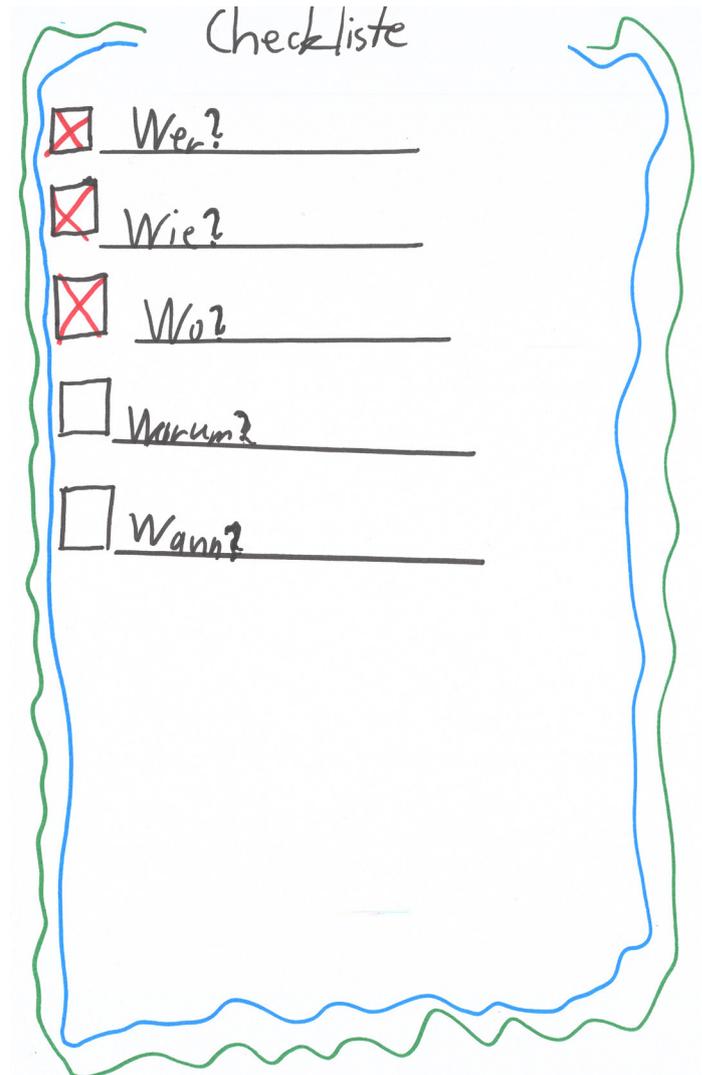
Felix muss ein Referat machen. Aber wie kommt er an die Informationen?

Felix (15) macht ein Referat über den Klimawandel, aber woher soll er die richtigen Informationen bekommen und woher soll er wissen, ob sie echt oder „fake“ sind. Heutzutage steht nicht nur Wahres im Internet sondern auch Sachen, die auch nicht stimmen und „fake“ sind. Es gibt im Internet verschiedene Suchmaschinen, Bücher und Webseiten, wie z. B. Wikipedia, die Felix verwenden könnte. Aber es ist auch nicht immer die glaubwürdigste Quelle, weil jede Person in Wikipedia reinschreiben kann. Deshalb sollte man auch diese Informationen mit anderen Quellen vergleichen. Viele Informationen sind heutzutage auch in sozialen Medien aufzufinden, aber nicht alle stimmen.



Aber wie kann man sicher sein? Hier haben wir ein paar Tipps für euch:

Man sollte immer auf das Datum schauen und kann eine umgekehrte Bildersuche anwenden. Besonders bei Webseiten sollte man den:die Autor:in googeln. Es gibt auch seriöse Webseiten (z. B. ORF.at), man erkennt sie auch am Impressum und dass keine Grammatikfehler im Text aufzufinden sind. Die Glaubwürdigkeit ist ebenso wichtig, weil wenn was über den Klimawandel in einem Motorsportmagazin oder in einer Motorsportsendung steht, könnte es einseitig dargestellt sein. Bei Suchmaschinen wie z. B. Blindekuh.de findet man glaubwürdigere Informationen über den Klimawandel als in einer Motorsportsendung. Bei der umgekehrten Bildersuche bzw. bei Google Lens könnte man die Informationen eingeben und schauen, ob es „fake“ ist oder nicht. Glaubwürdige Webseiten haben die Quellen verlinkt. Es ist wichtig, bei den Quellen nachzuschauen, wenn sie verlinkt sind und sich über den:die Autor:in zu informie-



ren. Seriöse Webseiten erkennt man an einem übersichtlichen Layout. Eine unseriöse Webseite erkennt man daran, dass keine Kontaktmöglichkeiten vorhanden sind, ein Impressum fehlt, dort unklare AGBs geschrieben sind, viele Textfehler existieren, an nutzlosen Registrierungsaufforderungen und unsicherer Datenübertragung.

Deswegen achten Sie auf die Informationen und fallen Sie auf keine Fake News herein! Auch beim Verteilen von Informationen gilt: Man sollte sie nicht weiterteilen, wenn man sich nicht sicher ist, dass sie stimmen.

Klimaaktivistinnen und -aktivisten und das Internet

Aleks (15), Stefan (14), Abdullah (14), Nada (14) und Esma (15)

Verschiedene Themen wie z. B. Klimaschutz sind vielen Leuten so wichtig, dass sie dafür auf die Straße gehen. Das Internet hilft ihnen bei ihren Protesten.

Politik? Politisch sein? Was ist das?

Politik ist die Kunst der Regierung, der Politiker:innen und auch der Bevölkerung, sich mit der Organisation und der Leitung von Gemeinschaften, Staaten und Nationen zu befassen.

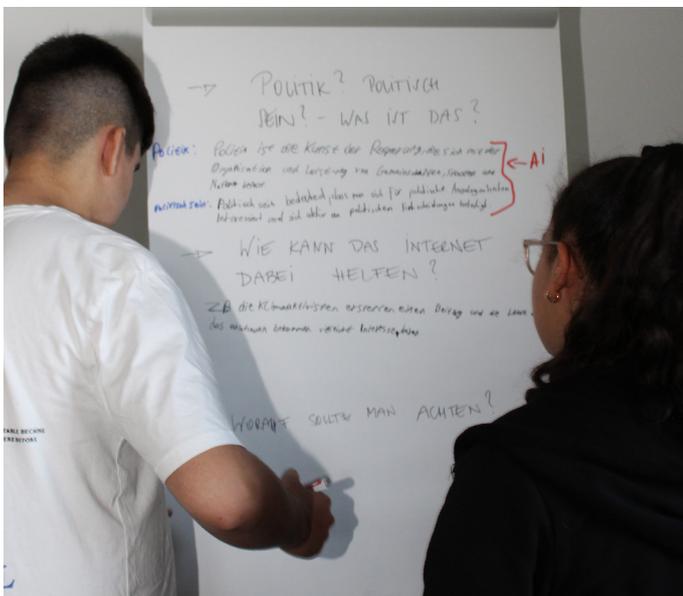
Politisch sein bedeutet, dass man sich für politische Angelegenheiten interessiert und sich aktiv an politischen Entscheidungen beteiligt (Definitionen teilweise durch künstliche Intelligenz). Z. B. die Klimaaktivistinnen und -aktivisten aber auch deren Gegner:innen nutzen das Internet, um politisch zu sein. Sie erstellen Beiträge zum Thema Klimawandel und die Menschen, die das anschauen, bekommen vielleicht

Interesse und machen mit. Sie vernetzen sich und können sich über das Internet zu neuen Protestaktionen verabreden. So kann Politik machen auch im Internet funktionieren.

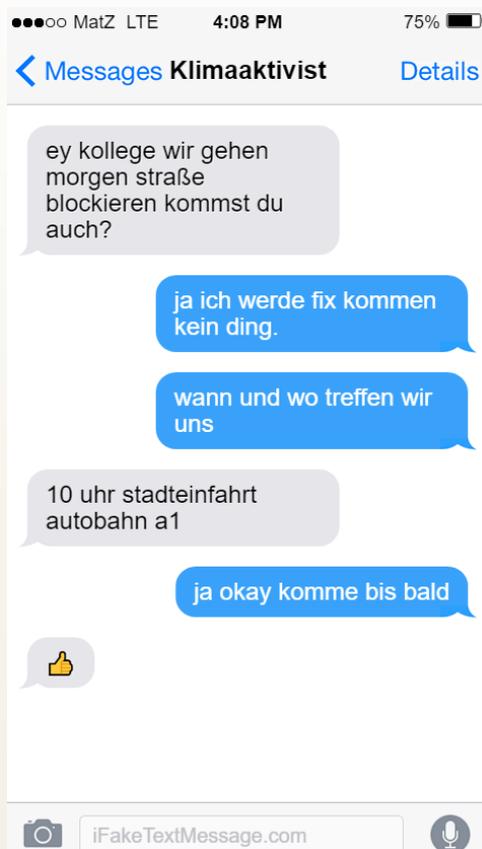
Auch in den Medien erfährt man oft von den Aktionen, z. B. hier:

„Auf Straßen festkleben, Verkehr blockieren, Gemälde beschmierern - die Aktionen der Klimaaktivisten sind umstritten. Es gibt viele Gruppierungen: „Letzte Generation“, „Fridays for Future“, „Scientists for Future.“

Quellennachweis: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/letzte-generation-fridays-for-future-scientists-for-future-wer-sind-die-klimaaktivisten,TNvGSY1>, 23. November 2022

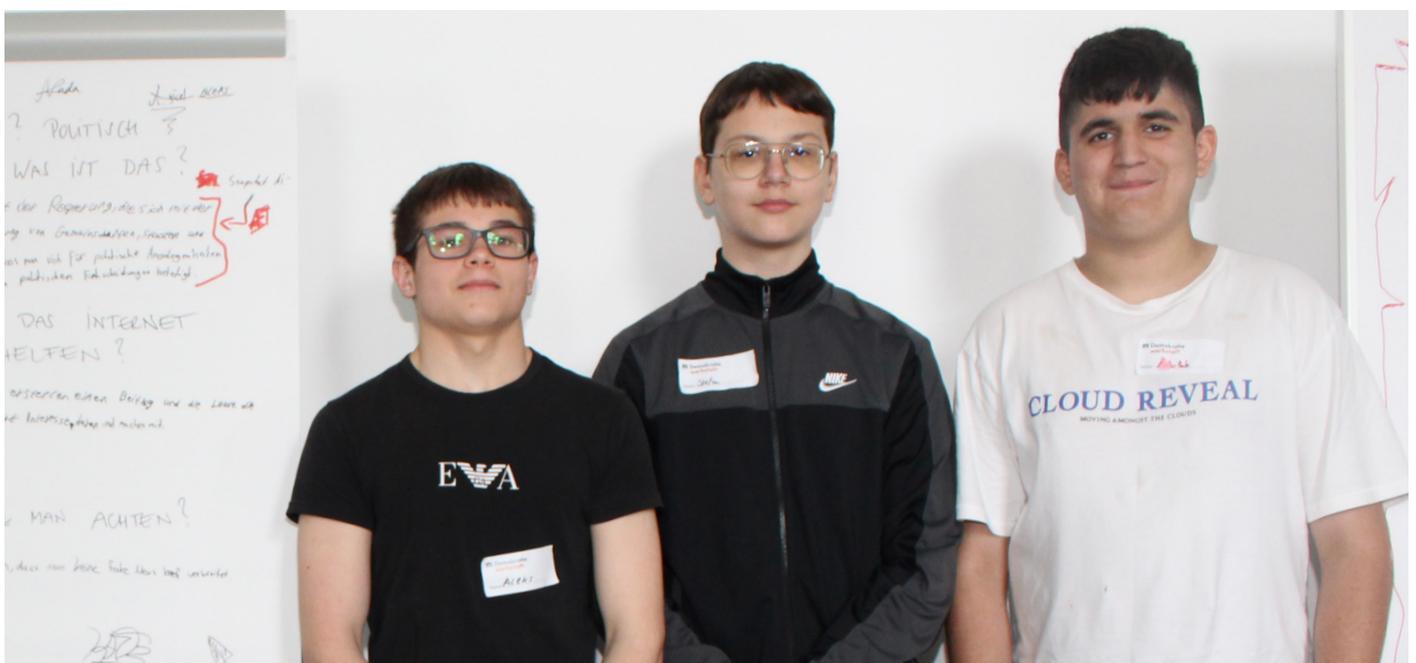


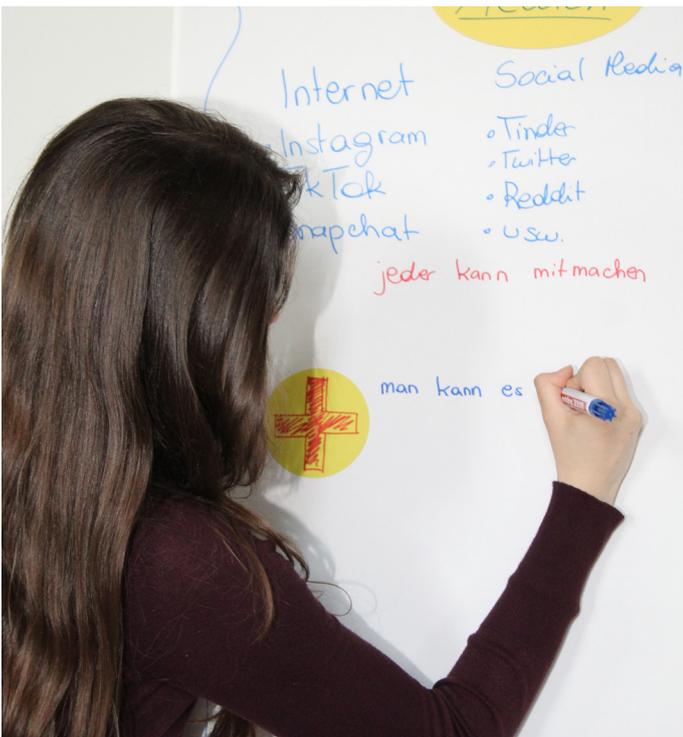
Wir haben uns dazu ein Beispiel überlegt:



Die Klimaaktivistinnen und -aktivisten verbreiten sich überall in ganz Wien. Heute Morgen gegen 7:30 Uhr haben sie sich vor der Auffahrt einer Autobahn (Westautobahn A1) mit Superkleber auf den Boden geklebt. Jetzt wurde eine Gruppe gegründet, die gegen die Klimaaktivistinnen und -aktivisten sind, weil einige Menschen es satt haben, dass sich Klimaaktivistinnen und -aktivisten auf die Straße kleben. Immer mehr Leute treten auch diesen Gruppen bei und machen mit.

Klimaaktivisten und -aktivistinnen organisieren sich über das Internet. Dieses Bild haben wir auf der Seite <https://ifaketextmessage.com/O9XM/> selbst gestaltet.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Neue Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4D, MMS Wendstattgasse 5, 1100 Wien

